

«Was Liebe war, auch Liebe bleibt»

Premiere des Festspiels «1810» zum 200-Jahr-Jubiläum von Buchs

200 Jahre Dorfgeschichte, das Einzelschicksal eines Soldaten und die konstante Suche nach Freiheit: «1810» schlägt eine Brücke von der Gegenwart in die Vergangenheit.

FLORIAN MÜLLER
Wie ein ganz normaler Jubiläumsanlass beginnt die Premiere des Festspiels «1810»: Gemeindeammann Heinz Baur hält seine Ansprache, zu seiner Rechten steht eine überdimensionierte Festschrift zur Enthüllung bereit und die Kinder singen zufrieden «Buchs mir fiedred...».

Doch plötzlich wird der Gemeindeammann vom falsch einsetzenden Kinderchor unterbrochen. Buchs wird von seiner 200-jährigen Geschichte eingeholt. Jakob Hediger, ein armer Tagelöhner von 1810, steigt aus dem riesigen Buch heraus und vertreibt zusammen mit anderen Zeitzeugen den Gemeindeammann Heinz Baur von der Bühne.

Ein Text für Buchs
Mit diesem gelungenen Auftakt integriert Autor Peter Locher den wirklichen Festanlass geschickt in sein historisches Stück und schlägt damit die erste Brücke von 2010 in die Vergangenheit. Der bekannte freischaffende Regisseur und Theaterpädagoge schrieb den Text des Stücks speziell für das Jubiläum in Buchs.

«Seit dem ersten Abend vermochte Peter Locher die Mitwirkenden für das Stück zu begeistern», erklärt Heidi Eichenberger, die im Festspiel eine Bäuerin von 1810 spielt. Diese Begeisterung überträgt sich auch auf den bis auf den letzten Platz gefüllten Gemeindesaal in Buchs. Je länger das Stück dauert, desto befreiter und überzeugender spielen die Schauspielerinnen und Schauspieler.

Was ist Freiheit?
Das Festspiel mit dem schlichten Titel «1810» zeigt die Wirren rund um die Buchser Loslösung von Suhr zu Beginn des 19. Jahrhunderts. Ein Weibel tritt auf und erklärt Buchs als selbstständig, dies gemäss der ersten Gemeindeversammlung vom 30. Januar 1810. Doch die grosse Armut, Kriegsdienste für Napoleons Heer und vor allem der grosse Unterschied zwischen den reichen Bürgern und den armen, schuftenden Bauern machen der Buchser Bevölkerung das Leben schwer.



200 JAHRE BUCHSER DORFGESCHICHTE AUF DIE BÜHNE GEBRACHT 130 Personen, mehrheitlich Buchser, machen beim grossen Festspiel «1810» mit. FLORIAN MÜLLER

Während die einen in eleganten Kleidern und schwarzen Zylindern Elsässer Wein trinken, müssen sich andere mit dem Fusel Bibersteiner Fuchslöchler begnügen. Die schwierigen Umstände führen die Buchser Bevölkerung zur Frage, was denn eigentlich Freiheit bedeutet.

Dialog der Jahrhunderte
Neben dem Gefälle zwischen Arm und Reich und dem Abriss der zweihundertjährigen Gemeindeschichte treten im Festspiel immer wieder die Jahre 1810 und 2010 miteinander in einen Dialog. So melden sich zum Beispiel die Kinder von 2010 zu Wort und stellen fest, dass die Erwachsenen schon immer alles besser wussten.
Neben dem Kinder- und Männerchor sowie der Harmoniemusik Buchs wirken 50 Schauspielerinnen und Schauspieler im Festspiel mit, wovon 11 Kinder. «Vor dem Stück und am Anfang war ich etwas nervös, auf der Bühne war es aber nicht so schlimm», meint die Schülerin Seraina Saxer. Die Proben und Aufführungen von «1810» verbinden das ganze Dorf Buchs und mehrere Generationen miteinander. «Schade, dass wir nicht bald das 250-Jahr-Jubiläum feiern können», erklärt Heidi Eichenberger sichtlich begeistert. Die Schauspielerinnen und Schauspieler seien zu einer grossen Familie zusammengewachsen.

Die Liebe als Konstante
Das Stück nimmt seine grosse Wende, als Jakob Hediger, der Soldat von damals, auf seine Nachfahrin Lisa, die Oberstufenschülerin trifft. Gibt es etwas, das durch alle Wirren der Geschichte Bestand hat? Mit einem weiteren exzellenten Lied, komponiert von Mario Bürki und gespielt von der Harmoniemusik Buchs, erhalten die Zuschauer eine Antwort auf diese Frage: «Was Liebe war, auch Liebe bleibt.»

TERMINE UND DVD
Wer sich das Stück noch anschauen möchte, kann dies am nächsten Donnerstag, 28. Januar (Zusatzvorstellung), oder Freitag, 29. Januar, tun. Die Tickets sind kostenlos und können auf der Gemeindekanzlei Buchs bezogen werden. Die Vorstellung vom letzten Samstag wurde aufgezeichnet. Die DVD kann bei der Gemeinde bestellt werden.



STIMMUNGSVOLL Konzert der Musikgesellschaft Unterentfelden. MCH

So verwöhnt man sein Publikum

Musikgesellschaft Unterentfelden bot Konzert mit vielen Höhepunkten

MARKUS CHRISTEN
Musik kann man für sich selbst machen, fürs Publikum oder für die Kritiker. Das Jahreskonzert in der Bächlihalle war ein Hochgenuss für alle.
Spätestens als eine ausgewählte Formation der Musikgesellschaft Unterentfelden am Samstagabend durch die voll besetzte Konzerthalle neben dem Gemeindehaus marschierte, war man sich sicher: Einen so unterhaltsamen und gleichzeitig anspruchsvollen Auftritt einer Musikgesellschaft hatte man noch selten gesehen.

Die Gründe dafür sind mannigfaltig. Es ist, um ein Beispiel zu nennen, kein Problem, Blasmusikern Stücke von unterschiedlichsten Stilprägungen auf den Notenständer zu legen. Voraussetzung für einen gelungenen Vortrag ist aber stets, dass man sich der Dynamik und dem Temperament des jeweiligen Stils anpassen vermag. Dafür muss man sich von der starren Notenschrift lösen können.

Unter der Leitung von Daniel Willi gelang genau das dem Korps in jedem Stück aufs Neue und in herausragender Manier. Auf das heimatliche «Echo der Berge», bei dem man sich im «Musikantenstadl» wähnte, folgte bald ein elegisches «Candle in the wind» von Elton John.

Federleichtes Gezwitscher
Im Verlauf des Abends präsentierte die Musikgesellschaft eine regelrechte Solistenparade. Federleicht zwitscherten die

Klänge der Piccoloflöten von Maja Grob und Isabelle Horisberger im Stück «Die beiden kleinen Finken» davon, bevor sie von den rassigen Polkarhythmen der Begleitmusiker wieder eingefangen wurden.

Es war beeindruckend, wie mühelos es der Formation in den Kompositionen gelang, den vielen Solisten ihren beanspruchten Raum zu gewähren, um im richtigen Moment wieder die nötige Präsenz zu markieren.

Doch auch in visueller Hinsicht jagte ein Höhepunkt den nächsten. Immer noch zu Recht stolz auf den ausgezeichneten 3. Rang bei der letztjährigen Austragung der Marching Parade in Solothurn, entschloss man sich, eine kleine Parade zwischen den dicht gedrängten Zuhörern vorzutragen.

Auf der Bühne angekommen mündete «A closer walk with thee» in eine schwelgerische Remineszenz an die unbekümmerten Zeiten, als New Orleans vorwiegend mit Jazzmusik in Verbindung gebracht wurde.

Ebenso betörend war der Auftritt der Lättweiher Musikanten, einer Kleinformation aus Mitgliedern der Musikgesellschaft Unterentfelden. Mit Sennenkutte, Harmonika und Löfelfelmusik begeisterten sie.

«La vita è bella», so das Motto dieses erstaunlichen Jahreskonzerts. Nachdem man sich über zwei Stunden lang klanglich hatte verführen lassen, blieb dem nichts mehr hinzuzufügen.



«BEGEISTERUNG SEIT DEM ERSTEN ABEND» Heidi Eichenberger spielt eine Buchser Bäuerin von 1810. FALKO WINTERBERG

INSERAT

STADT AARAU

Beschlüsse des Einwohnerrates

Gestützt auf § 26 Abs. 2 Gemeindegesetz und § 26 Abs. 1 Gemeindeordnung werden folgende, anlässlich der Sitzung des Einwohnerrates der Stadt Aarau vom 18. Januar 2010 gefassten Beschlüsse veröffentlicht:

Abschliessend gefasste Beschlüsse:

- Als Präsidentin des Einwohnerrates für die Amtsdauer 2010/2011 wird gewählt: Cavegn Leitner Angelica.
- Als Vizepräsident des Einwohnerrates für die Amtsdauer 2010/2011 wird gewählt: Dübendorfer Marc.
- Als Stimmzähler des Einwohnerrates für die Amtsdauer 2010/2011 werden gewählt: Gloor Gary und Kunz Tamara.
- Als Mitglieder der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission für die Amtsdauer 2010/2013 werden gewählt: Bachmann Oliver, Borner Marcel, Graf-Bruppacher Franziska, Heuberger Susanne, Hilfiker Hanspeter, Hunziker Lelia, Hutmacher Markus, Schib Werner, Schmid Jürg, Serratore Mario, Suter Gabriela.
- Als Präsidentin der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission für die Amtsdauer 2010/2011 wird gewählt: Heuberger Susanne.
- Als Mitglieder der Sachkommission für die Amtsdauer 2010/2013 werden gewählt: Bonorand Marc, Dietiker Therese, Dober Spielmann Susan, Fügli Hans, Hächler Thomas, Haueter Michael, Patry Mariette, Schuler Fortunat, Suter Heinz, Weiersmüller Hanna, Wespi Rolf.
- Als Präsident der Sachkommission für die Amtsdauer 2010/2011 wird gewählt: Fügli Hans.
- Als Mitglieder des Wahlbüros für die Amtsdauer 2010/2013 werden gewählt: Antunovits Regina, Bergkraut Selma, Gugelmann Elisabeth, Kaufmann Beatrice, Leitner Aline, Meier Esther, Perlini Patricia, Podzorski Hans Jürg, Schmid Siegfried, Siegenthaler Natalie, Steul Stefan, Tschannen Michael.

Aarau, 21. Januar 2010

Der Stadtrat Aarau

Daniel Knecht

«Den Umwandlungssatz nicht anpassen ist gegenüber den Jungen verantwortungslos.»

Am 7. März **JA** zum fairen BVG-Umwandlungssatz

www.faire-renten.ch
Politisches Komitee - Fairer Umwandlungssatz für sichere Renten, c/o Postfach 2735, 9001 Aarau

MS

Schweizerische Multiple Sklerose Gesellschaft

MS kann uns alle treffen. Spenden wir Hoffnung!

Spendenkonto PC 80-8274-9. Herzlichen Dank.

Schweizerische Multiple Sklerose Gesellschaft
Josefstrasse 129, Postfach, 8031 Zürich, T 043 444 43 43
info@multiplesklerose.ch, www.multiplesklerose.ch